

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 79 (1988)

**Heft:** 16

**Vorwort:** Alltagstauglich = Aptes à l'utilisation de tous les jours

**Autor:** Blum, W.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Alltagstauglich

Erneut fanden in den letzten Wochen zwei vielbeachtete Veranstaltungen mit Elektrofahrzeugen statt: der 3. Internationale Grand Prix Formel E der Schweiz in Emmen sowie die 4. Tour de Sol, die dieses Jahr von Zürich nach Etoy führte. An beiden Anlässen spielte neben dem Beweis der Leistungsfähigkeit der Teilnehmerfahrzeuge der Gesichtspunkt ihrer Alltagstauglichkeit eine wichtige Rolle, und es wurden spezielle Preise für alltags-taugliche Fahrzeuge vergeben.

Am Grand Prix Formel E nahmen z.B. nicht nur verschiedene Fahrzeuge teil, die ihre Alltagstauglichkeit bereits im praktischen Betrieb Tag für Tag unter Beweis stellen, es wurde auch eine ganze Reihe neu konzipierter, kleiner Elektroautos vorgestellt, die in kleinen Serien gebaut werden sollen und so für den Alltagseinsatz zur Verfügung stehen werden. An der Tour de Sol entwickelte sich die Kategorie «Netzverbund» – für die übrigens bereits zum zweiten Mal der VSE das Patronat übernommen hatte – zur zahlenmässig grössten Kategorie: Knapp die Hälfte der Teilnehmer, die das Rennen regulär beenden konnten, gehörten dem «Netzverbund» an, der speziell im Hinblick auf den Alltagseinsatz wesentliche Vorteile bietet.

Vergleicht man die Situation der Elektromobile heute mit derjenigen vor etwa zwei Jahren, so ist auf der einen Seite das erheblich gestiegene Interesse der Öffentlichkeit an diesen Fahrzeugen zu verzeichnen und auf der anderen die Tatsache, dass heute doch eine ganze Reihe von Elektrofahrzeugen auf dem Markt erhältlich ist. Dass diese Fahrzeuge auch Käufer finden, zeigt unter anderem der grosse Zuspruch, auf den die vom VSE lancierte Subventionsaktion für Elektrofahrzeuge stösst. Alles in allem also zahlreiche Schritte, die von der Demonstration der Alltagstauglichkeit zum vermehrten Alltagseinsatz führen können.

W. Blum  
Redaktion VSE  
Ausgaben «Elektrizitätswirtschaft»

## Aptes à l'utilisation de tous les jours

Deux manifestations concernant les électromobiles ont à nouveau eu lieu avec succès ces dernières semaines: il s'agit du 3e Grand Prix International de Formule E et du 4e Tour de Sol qui, cette année, allait de Zurich à Etoy. Dans les deux cas, l'aptitude des véhicules à une utilisation quotidienne jouait un rôle important, en plus bien entendu de leurs performances pures, et des prix spéciaux ont été décernés aux véhicules aptes à une utilisation de tous les jours.

C'est ainsi que le Grand Prix de Formule E a vu non seulement la participation de différents véhicules ayant déjà fait leurs preuves jour après jour dans la pratique, mais aussi celle de toute une série de petites voitures électriques de conception nouvelle qui doivent être construites en petite série et ainsi être à disposition pour l'utilisation de tous les jours. Lors du Tour de Sol, la catégorie «Interconnexion» patronnée pour la deuxième fois par l'UCS, est devenue celle comptant le plus grand nombre de participants: près de la moitié des concurrents ayant terminé la course appartenait à cette catégorie qui offre des avantages incontestables pour une utilisation quotidienne.

Si l'on compare la situation actuelle de l'électromobile avec celle d'il y a deux ans, on constate d'une part que l'intérêt du public pour ce type de véhicules a nettement augmenté et d'autre part, le fait qu'il existe maintenant un nombre important de véhicules électriques routiers sur le marché. L'important écho provoqué par les subventions pour électromobiles offertes par l'UCS démontre que ces véhicules trouvent aussi des acheteurs. De nombreux pas ont donc été faits, conduisant de la démonstration de l'aptitude à une utilisation de tous les jours à l'utilisation quotidienne proprement dite.

W. Blum  
Rédaction UCS  
Editions «Economie électrique»



**Internationales Symposium**

# **Elektromobile – Energie- und Umweltaspekte**

**am 13. Juni 1988 in Luzern**

Im Anschluss an den 3. Grand-Prix Formel E in Emmen organisierten die ASVER und der ACS erneut gemeinsam ein internationales Symposium über Elektromobile. Die Tagungsleitung lag in den Händen von Curt Schild, Vizedirektor des ACS. Die Referate der Veranstaltung sind nachfolgend im Wortlaut wiedergegeben.

In diesem Jahr beginnt für die Elektrofahrzeuge endlich die Integration in den Stadtverkehr. Stärker als gestern und immer noch weniger als morgen konzentriert sich heute das Interesse der Öffentlichkeit und der Behörden darauf, dass batteriebetriebene Fahrzeuge als Mittel im Kampf gegen die Luftverschmutzung den praktischen Einstieg in den städtischen Verkehr schaffen. Es ist Zeit, dass die CO<sub>2</sub>-Belastung, deren Treibhauseffekt wohlbekannt ist, dass die Zerstörung unserer Umwelt durch SO<sub>2</sub> in Form von saurem Regen mit seinen Auswirkungen auf Vegetation und Bauwerke und dass schliesslich die Angriffe des NO<sub>x</sub> wirksam bekämpft werden durch ein Fahrzeug, das praktisch keine Umweltbelastung verursacht.

Den Komfort des einzelnen zu beschränken und den Bürger teilweise seiner individuellen Bewegungsfreiheit zu berauben ist keine allgemein befriedigende Lösung. Es gilt zwar sehr wohl, weiterhin den öffentlichen Verkehr zu unterstützen, aber das Ideal ist, dem Reisenden die Wahl seiner Transportart offenzulassen, indem ihm eine weitere, umweltfreundliche Alternative angeboten wird: das Elektrofahrzeug. Der Wettlauf gegen die Luftverschmutzung, den wir insbesondere auch in den Städten gewinnen müssen, ist nicht ein Grand-Prix Formel E, so wie wir ihn gestern mit grosser Begeisterung in Emmen gesehen haben, er ist viel wichtiger, er ist lebensnotwendig. Die Stunde der Batteriefahrzeuge hat jetzt geschlagen.

Um deren Start zu erleichtern, hat der VSE in Zusammenarbeit mit der ASVER beschlossen, 20 Käu-

fern von Elektrofahrzeugen, die ein entsprechendes Gesuch stellen, eine Unterstützung von je Fr. 5000.– zu gewähren. Förderungsbeiträge können von in der Schweiz domizilierten Personen und Organisationen beantragt werden, die ein Elektroauto kaufen und betreiben möchten. Eine wichtige Voraussetzung für die Gewährung dieser Unterstützung ist das Führen eines Bordbuches während eines Jahres. Bei der Auswahl der subventionierten Fahrzeuge wird unter anderem auf eine angemessene geografische Streuung und auf eine Diversifikation der unterstützten Fahrzeugtypen geachtet.

Wer an dieser Aktion interessiert ist, kann nähere Auskünfte beim VSE in Zürich oder bei der ASVER in Lausanne erhalten. Diese Organisationen stellen auch eine Liste der heute verfügbaren und zugelassenen Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

Das Elektrofahrzeug ist ein Schlüssel zur Verbesserung der Lebensqualität in unseren Städten. Aus diesem Grund ist es mir ein grosses Vergnügen, die Teilnehmer an diesem internationalen Symposium zu begrüssen und sie sehr herzlich willkommen zu heissen. Es gilt, die genannte Herausforderung in möglichst kurzer Frist zu gewinnen, und deshalb möchte ich im Namen der ASVER und des ACS insbesondere Herrn Curt Schild sowie allen, die an der Vorbereitung und Durchführung des Grand-Prix Formel E und dieses Symposiums beteiligt waren, herzlich danken.

*Henri Payot*  
Präsident der ASVER, Clarens



**Symposium international**

# **Bilan énergétique et aspects écologiques du véhicule électrique**

**le 13 juin 1988 à Lucerne**

A la suite du 3e Grand Prix Formule E à Emmen, l'ASVER et l'ACS ont organisé à nouveau en commun un Symposium international sur les véhicules électriques, symposium qui a été dirigé par M. Curt Schild, sous-directeur de l'ACS. Les exposés tenus lors de cette manifestation sont publiés intégralement ci-suit.

Cette année, les véhicules électriques prennent enfin le départ de leur intégration urbaine. Aujourd'hui plus que hier et bien moins que demain, l'intérêt public et la préoccupation des autorités se conjuguent pour que les voitures à batteries fassent leur entrée pratique dans la circulation citadine, afin de lutter contre la pollution. Il est temps que la nuisance due au CO<sub>2</sub> – avec son effet bien connu de serre –, que la dégradation de notre environnement après le bioxyde de soufre – avec ses pluies acides et ses effets sur la végétation et les monuments – et enfin que les attaques du NO<sub>x</sub> se combattent efficacement grâce à un véhicule qui ne pollue pratiquement pas.

Diminuer le confort de chacun et priver le citoyen d'une partie de ses libertés individuelles de déplacement n'est pas une solution universelle satisfaisante. Il faut bien sûr continuer à privilégier les transports en commun, mais l'idéal est de laisser le choix au voyageur de son mode de transport en lui offrant une autre alternative écologique: le véhicule électrique. La course contre la pollution que nous devons absolument gagner, en milieu urbain surtout, n'est pas le Grand Prix Formule E tel que nous venons de le vivre avec enthousiasme à Emmen. Elle est bien plus importante. Elle est vitale. L'heure annonçant le développement de voitures à batteries a maintenant sonné.

Pour faciliter le démarrage dont je vous ai parlé et donner un coup de pouce, l'UCS, en collaboration avec l'ASVER, vient de confirmer que 5000 francs suisses seront aloués dès aujourd'hui à vingt ache-

teurs, parmi les premiers, de véhicules électriques qui en feront la demande. Il suffit simplement, pour obtenir cette aide, de payer ses impôts en Suisse et de vouloir personnellement acheter et utiliser un véhicule électrique ou d'être une entreprise ou une organisation domiciliée en Suisse. La seule contrainte que l'UCS et l'ASVER mettent à ce versement est la tenue à jour, pendant une année, d'un carnet de bord du véhicule. L'UCS et l'ASVER tiendront compte, pour la distribution de ces primes, d'une certaine répartition géographique et d'une diversification des types de véhicules.

Si cette action vous intéresse, vous pouvez vous renseigner directement auprès de l'UCS à Zurich ou à l'ASVER à Lausanne. Ces deux organisations tiennent également à votre disposition une liste à jour des véhicules électriques homologués disponibles.

La clé de la qualité de la vie, dans nos villes, passe par la voiture électrique. C'est la raison pour laquelle c'est pour moi un très grand plaisir de vous saluer à ce symposium international et de vous souhaiter à toutes et à tous une très cordiale bienvenue. Le challenge dont je vous ai parlé doit se gagner dans les meilleurs délais, et c'est pourquoi je désire remercier d'une façon chaleureuse, au nom de l'ASVER, l'ACS, en particulier Monsieur Curt Schild, ainsi que toutes les personnes qui ont contribué à la mise en place du Grand Prix Formule E et de ce symposium.

*Henri Payot*  
Président de l'ASVER, Clarens